

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 1

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



von Oskar Reck

NEUE AUFGABEN FÜR DAS ROTE KREUZ?

Ist ein Beitrag zur Verhinderung eines Krieges nicht unendlich viel wichtiger als alle Vorkehrungen zusammengenommen, die sich auf die Linderung von Schmerz und Leid in einem militärischen Konflikt beziehen? Diese Frage muß, wie es scheint, ohne Umschweife bejaht werden. Angesichts der Arsenale von Atomgeschossen und Raketen gibt es zweifellos kein wichtigeres Ziel, als den mit Waffen geführten Kampf auszuschließen.

Aber die nämliche Frage, die sich scheinbar so leicht beantworten läßt, wird sogleich heikel, wenn man sich vergegenwärtigt, an wen sie gerichtet ist: an das Rote Kreuz. So einfach es nämlich ist, dessen Möglichkeiten auf dem Gebiet der Linderung von Kriegsleiden durch vollbrachte Leistungen zu belegen, so schwer fällt es wiederum, sich seinen wirksamen Beitrag zur Verhütung eines Waffenkrieges vorzustellen.

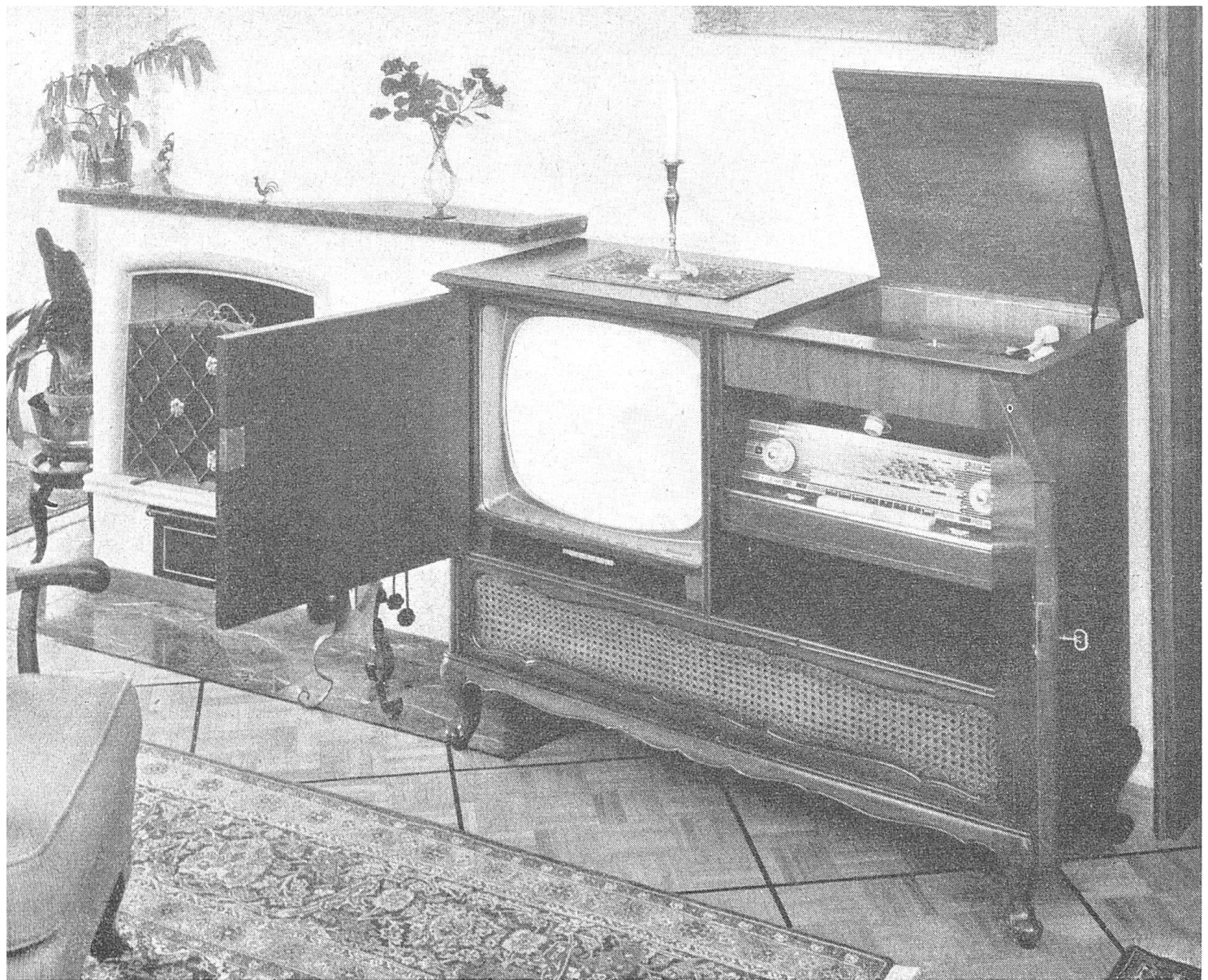
Läge die Ausweitung der Rotkreuz-Arbeit auf der im ersten Jahrhundert des Bestehens dieser humanitären Organisation verfolgten Linie, so wäre eigentlich nur nach zusätzlichen Helfern und Mitteln zu rufen. Aber der Unterschied zwischen dem traditionellen Pflichtenkreis und einer Einschaltung in die Abrüstungskontrolle ist grundlegend: Die Hilfe zugunsten der Kriegsoffer ist eine humanitäre, die Abrüstungskontrolle unvermeidlich eine politische Aufgabe. Und diese politische Aufgabe führt mit vollkommener Sicherheit ins Zwielficht, in den Schmutz und die Intrigen der weltpolitischen Machtkämpfe.

Die Ausländer, denen eine derartige Ausweitung der Aktivität des Genfer Werkes vor-schwebt, sind freilich keine Phantasten. Der Franzose André François-Poncet hat eine lange und glanzvolle diplomatische Karriere hinter sich, und der belgische Professor Jacques Pirenne ist ein Historiker von internationalem

Rang. Daß das Wächteramt, das sie dem Roten Kreuz zudenken, seine unheimlichen Tücken hat, konnte ihnen unmöglich verborgen bleiben. Sie wissen nicht nur, weil sie Jacob Burckhardt gelesen haben, sondern aus schmerzlicher zeitgeschichtlicher Erfahrung, worin das Wesen aller Macht besteht. Aber es scheint ihnen hoch an der Zeit, die unvergleichliche moralische Autorität des Roten Kreuzes zugunsten der bedrohten Menschheit einzusetzen.

Die Verlockung, in ein weltpolitisch bedeutsames Wächteramt einzutreten, mag für viele in unserem Land übermächtig sein. Hier, scheint es, wächst der neutrale Kleinstaat, dessen Machtlosigkeit seine lautersten Absichten verbürgt, in eine grandiose Mission. Diese hochgemute Vorstellung hat nur etwas gegen sich: die politische Wirklichkeit! Schon einer westlichen Regierung fiele es, wie Frankreichs algerisches Beispiel lehrte, verzweifelt schwer, sich in machtpolitisch unbequemen Fällen der moralischen Autorität der Genfer Institution zu beugen. In Moskau vollends ginge eine solche Unterwerfung rundweg gegen die Doktrin. Selbst der politisch wirksame Zerfall der kommunistischen Lehre würde die Machtkonflikte, denen mit moralischer Autorität allein nicht beizukommen ist, keineswegs aus der Welt räumen.

Das Rote Kreuz, hat der Schweizer Professor von Albertini zu Beginn der Genfer Jubiläumsfeier gesagt, müsse sich von allen politischen, rassischen und religiösen Streitigkeiten fernhalten, wenn es seine Universalität bewahren und seine humanitäre Aufgabe erfüllen wolle. Damit ist nur wiederholt, was General Dufour schon bei der Gründung postulierte: auf das Unmögliche zu verzichten, um das Mögliche nicht zu gefährden.



Der Musikfreund entscheidet, in welcher Stilart sein individuell gewünschter Musikschrank gebaut werden soll. In unserer jahrelangen Praxis haben wir uns jene umfassenden Kenntnisse erworben, die Ihnen heute in reichem Ausmasse zugute kommen. In der ganzen Schweiz finden Sie unsere Kunden, die etwas «Eigenes» oder «Persönliches» verlangten und deshalb unsere Hi-Fi-Spezialisten für die oft komplizierten Aufgaben heranzogen. Der technische Einbau aller Apparate, wie Radio, Tonbandgerät, Fernsehempfänger, Plattenspieler, kann in jeder wünschenswerten Form kombiniert werden. Die Musikkwiedergabe erfolgt über den Hi-Fi-Verstärker DYNAPHON, ein Gerät, das bei uns selbst entwickelt wurde und das wir auch selbst herstellen. Die natürliche Klarheit des Tones, die über den DYNAPHON an Ihr Ohr dringt, wird Sie als Musikfreund faszinieren und jedesmal ein beglückendes Erlebnis sein.

Der Musikfreund entscheidet!

Unsere Musikanlagen sind wertbeständig!

Sie können ohne besondere Aufwendungen immer von innen heraus dem neuesten Stand der Technik angepasst werden, ohne dass sich die äussere Form des Möbels je zu ändern braucht. Wir geben Ihnen gerne unverbindliche Vorschläge und besuchen Sie auch in Ihrem Heim. Rufen Sie uns doch einmal an.



RADIO-ISELI AG HI-FI STEREO

Rennweg 22 Zürich 1 Telefon 27 44 33
Steinenvorstadt 53 Basel Telefon 25 00 52